

Selbstbau großgeschrieben – 47. BBT-Treffen in Sankt Englmar

Dr.-Ing. WERNER HEGEWALD – DL2RD

Der Bayerische Bergtag, von Sepp Reithofer, DL6MH†, ins Leben gerufener und inzwischen von 144 MHz bis 384 THz gehender Portabelwettbewerb der besonderen Art, ist in die Jahre gekommen. Ungebrochen sind indes Begeisterung und Kreativität seiner Teilnehmer.

Es sind schon verwegene Gesellen, die sich da alljährlich Mitte Oktober treffen. Sie bauen auch heute noch fast alles selber, sogar (wieder) die im 2-m-Band arbeitenden Nachsetzer ihrer Gigahertz-Transverter. Sie funken auf Frequenzen, wo sich Radiowellen fast wie Licht ausbreiten und es kaum je ein Pile-Up gibt.

Man muß schon einmal mitgemacht haben, um den besonderen Reiz des Bayerischen Bergtags zu erkennen. Glücklicherweise gelingt dies auch wieder jugendlichen OMs, wozu nicht zuletzt eine jüngst eingeführte FM-Klasse beitrug – eine erfreuliche Tendenz, dominieren doch ansonsten, ebenso wie bei anderen, vergleich-



Der Berggasthof im Ortsteil Markbuchen ist seit vielen Jahren Veranstaltungsort des BBT-Treffens. In gut 800 m Höhe am Fuße des Predigtstuhls (JN69KA, Standort der Bake DBØSGA) gelegen, ist er zugleich Ausgangspunkt für lohnende Wanderungen durch den Bayerischen Wald.

Dessen nicht genug, kraxeln sie im Februar durch metertiefen Schnee auf die Berge und setzen sich samt Equipment im August oft sintflutartigen Niederschlägen aus. Selbst der Tagungsort Sankt Englmar, wo man sich zu Auswertung, Siegerehrung und Fachsimpeleien trifft, liegt um diese Jahreszeit nicht selten mitten in den Wolken ...



76-GHz-Transverter von DC0DA mit 1,5 mW Output und 12,6 dB Rauschmaß

Wenigstens im letzten Punkt zeigte sich der Wettergott 2001 gnädig und bescherte nicht nur herrlichstes Wetter, sondern auch eine Hochdruckwetterlage mit Condx, die einige der Angereisten gleich für Weitverbindungen mit ihrer eigentlich nur zum Vorzeigen mitgebrachten Technik nutzen konnten – vielleicht eine Entschädigung für das beim „Sommer“-BBT auf Bayerns Bergen erlebte Winter-Intermezzo.

baren Veranstaltungen, die „Grauköpfe“. Der Kick beim BBT besteht eigentlich darin, daß es im Gegensatz zu den zeitgleich stattfindenden VHF-and-up-Portabelwettbewerben wie „DARC-UKW-Feldtag“ und „Sächsischer Feld- und Bergtag“ eine Gewichtsbegrenzung gibt [1].

Versuchen Sie einmal, eine 2-m-CW/SSB-Station zusammenzustellen, die nur 5 kg auf die Waage bringt. Kein Problem? Nun, es zählt freilich *alles* dazu, was zum Funkbetrieb benötigt wird, Stromversorgung, Antenne nebst Mast und Abspannungen, Taste, Kopfhörer, Mikrofon! Da ist Einfallsreichtum angesagt, und Selbstbau wird stellenweise zum Muß.

Um letzteren dreht sich ohnehin das ganze Treffen, das offiziell am Samstagvormittag mit dem von Surplustechnik für die Mikrowellenbänder geprägten Flohmarkt beginnt. Einige Unentwegte reisen üblicherweise schon früher an, um tagsüber zu wandern und abends über Schaltungen, Gerätekonzepte und Contestbedingungen zu brüten. Gipfelpunkt der Diskussionen ist jeweils der sonntägliche Frühschoppen, wo es aktuell, initiiert durch die Laserfreaks Pit, DL7UHU, und Hellmuth, DL2CH, u.a. um die Einbeziehung spezieller Festlegungen zur Laserkommunikation in das Regelwerk ging.



DF5SL (l.) erhält vom Jury-Vorstand DJ8VY den Pokal für das beste Selbstbaubjekt.

Wo Selbstbau einen so hohen Stellenwert hat, wundert es nicht, daß viele der beim Höhepunkt des offiziellen Teils, der Siegerehrung, nach vorn gebetenen Bergfunker zugleich durch zahlreiche Veröffentlichungen und Fachvorträge bekannt sind; stellvertretend seien DB6NT, DC0DA und DJ6BU genannt. Langjähriger Dauergast auf dem Podest ist Ferdinand, HB9MIO, dem neben seinem beneidenswerten Selbstbaugeschick wohl auch die Höhe der eidgenössischen Berge zugute kommt.

Edles Metall gibt es ferner für gelungene Eigenbauten, wobei dieses Mal Richard, DF5SL, mit seiner *Hohentwiel*-Modifikation den Vogel abschoß, weil er genau die wunden Punkte des Originals besonders unter die Lupe genommen hat. Nicht minder bestaunt wurden die Laser-Transceiver von HB9MIO und DL2CH.



Die *Hohentwiel*-Modifikation von DF5SL kommt mit Fertigungspulsen aus, erreicht F = 1,1 dB und verfügt über eine Digitalskala.

Übrigens: Eine Teilnahme am BBT ist, wie viele Bergaktivisten aus dem sächsischen Raum seit Jahren beweisen, nicht zwingend an einen Aufenthalt südlich des „Weißwurst-äquators“ gebunden, obgleich die dortigen Berge last but not least nicht nur vom potentiellen ODX her etwas zu bieten haben – wenn es nicht gerade im August schneit ...

Literatur

[1] DARC-Distrikt Bayern-Ost: Der Bayerische Bergtag. www.darc.de/distrikte/ubbt/welcome.htm